

## Beschluss

Niedriginzidenzstrategie für sichere Schulen und gesellschaftliches Leben

Gremium: 54. Landesversammlung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

Beschlussdatum: 23.04.2021

Tagesordnungspunkt: TOP 7 V-Anträge

### Antragstext

- 1 Seit über einem Jahr zwingt uns das Corona-Virus in einen neuen Alltag. Wir  
2 haben das Ziel eines "normalen" gesellschaftlichen Lebens fest vor Augen und  
3 schlagen eine Strategie vor, mit der wir dieses Ziel auch erreichen können.  
4 Nüchtern betrachtet ist die Situation heute eine ganz andere als noch vor  
5 wenigen Monaten. Die neu aufgetretenen Mutationen sind ansteckender und  
6 womöglich tödlicher als das Ursprungsvirus. Die Infektionszahlen steigen in  
7 Deutschland seit Ende Februar wieder exponentiell an. Der Freistaat Sachsen  
8 zählt dabei zu den Bundesländern mit der bundesweit höchsten Inzidenz. Die Lage  
9 in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen verschärft sich dramatisch.  
10 Das ist besorgniserregend und zwingt uns dazu, unsere Reaktionen auf die  
11 Pandemie zielgenau neu zu justieren.
- 12 Wir fordern eine neue Strategie in der Corona-Pandemie, die den Schutz von Leben  
13 und Gesundheit aller Menschen in den Mittelpunkt stellt und neben der  
14 kurzfristigen Reaktion auf hohe Fallzahlen das Ziel dauerhaft niedriger  
15 Inzidenzen ins Visier nimmt. Politisches Ziel ist dabei die mittelfristige und  
16 nachhaltige Öffnung aller Lebensbereiche und die Wiederherstellung der  
17 bürgerlichen Freiheiten bei gleichzeitigem Gesundheitsschutz aller  
18 Bevölkerungsteile
- 19 Wir appellieren an die Landesregierung, sich für auch auf Bundes- und EU-Ebene  
20 für eine Niedriginzidenz-Strategie einzusetzen.
- 21 Mit Blick auf die besorgniserregenden Entwicklungen auf den Intensivstationen  
22 und täglich mahnender Intensivmediziner\*innen, Wissenschaftler\*innen sowie des  
23 Bundesgesundheitsministers schließen wir uns der Empfehlung des RKI an, die eine  
24 50-prozentige Kontaktreduzierung so schnell wie möglich für mindestens 4 Wochen  
25 fordert, um eine kurzfristige Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden  
26 [1].
- 27 Ein wirksamer und solidarischer Lockdown muss jetzt alle Bereiche der  
28 Gesellschaft einschließen. Bewegung und Sport von Kindern, Jugendlichen und  
29 Familien im Außenraum und auch die Verlagerung von Kinderbetreuung und Schule  
30 nach draußen sollte dabei besonders berücksichtigt werden. Alle Beschränkungen  
31 zum Senken der Fallzahlen müssen an deren Wirksamkeit ausgerichtet sein. Dazu  
32 gehören auch weitere Maßnahmen zur Entzerrung des ÖPNV und eine lebensnahe  
33 Ausgestaltung der Kontaktregelungen.
- 34 Ziel eines erneuten Lockdowns müssen eindeutig niedrige, stabile Inzidenzen und  
35 ein dauerhafter R-Wert unter 1 sein, damit Öffnungen begleitet von Tests,  
36 Kontaktnachverfolgung und den bekannten Hygienemaßnahmen durchgeführt werden

37 können. Die Schulen, Kitas und Bildungseinrichtungen müssen bei Öffnungsschritten  
38 Priorität haben.

### 39 **I. Niedriginzidenz - eine Öffnungsstrategie**

40 Aktuell haben viele Menschen den Eindruck, dass die Maßnahmen der  
41 Bundesregierung und der Länder nur noch darauf gerichtet sind, die Wirtschaft  
42 ohne unmittelbaren Kundenverkehr auf Kosten der Ladenbesitzer\*innen,  
43 Kultureinrichtungen, Schüler\*innen sowie der persönlichen Freiheiten aufrecht zu  
44 erhalten. Dies hat zu einer Ermüdung der Menschen und in Teilen der Bevölkerung  
45 zu einer mangelnden Akzeptanz der Maßnahmen geführt.

46 Wir fordern daher eine gesamtgesellschaftliche Strategie zur konsequenten  
47 Eindämmung von SARS-CoV-2-Ansteckungen, wie sie in anderen Ländern gelungen ist.  
48 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN orientiert sich wie bei der Klimakrise an der Wissenschaft  
49 und tritt für eine nachhaltige Niedriginzidenz-Strategie in Sachsen ein. Der R-  
50 Wert muss dafür dauerhaft unter 1 sein. Eine zuverlässige Datenlage ist durch  
51 die Gesundheitsämter sicherzustellen, Meldeverzug und andere Unsicherheiten sind  
52 zu beachten.

53 Solch eine Niedriginzidenz-Strategie ist für Gesellschaft und Wirtschaft im  
54 Vergleich zum ständigen Lockerungs-/Schließungs-Jojo vorteilhafter. Es ist noch  
55 nicht zu spät, diesen Weg einzuschlagen [2].

56 Diese Strategie soll angelehnt an die No-COVID-Strategie sein, die von der  
57 Wissenschaftler\*innengruppe unter <https://nocovid-europe.eu> vertreten wird.  
58 Kern- und Startpunkt der Strategie müssen niedrige Inzidenzen weit unter 50  
59 sein, auf deren Grundlage dann von Tests, optimierter digitaler  
60 Kontaktnachverfolgung, konsequenten Quarantäneregelungen sowie den bekannten  
61 Maßnahmen von Masken, Abstand und Lüften begleitete Öffnungsschritte gegangen  
62 werden können.

63 Innerhalb dieser Strategie treten an die Stelle der einfachen Inzidenz die  
64 Begriffe Risikofallzahl und Risikoinzidenz. Diese beziehen sich auf Fälle, deren  
65 Ursprung nicht sicher geklärt werden kann und sich somit nicht alle  
66 Kontaktpersonen in Isolation begeben können. Wenn es gelingt, diese Fälle auf  
67 Landkreisebene nahe null zu halten, sind deutliche Lockerungsschritte möglich.  
68 Diese konkrete Betrachtung des Infektionsgeschehens auf der Ebene von  
69 Landkreisen und kreisfreien Städten erlaubt auch unter dem Gesichtspunkt der  
70 verfassungsrechtlichen Subsidiarität, die ortsspezifischen Besonderheiten  
71 abzubilden und zügig Grüne Zonen zu errichten. Die zunächst lokale  
72 Wiedergewinnung von Alltag und erweiterten Kontaktmöglichkeiten wird Mut und  
73 Mitwirkungsbereitschaft der Menschen bei der Ausweitung und Stabilisierung der  
74 Grünen Zonen deutlich stärken.

75 Die erfreuliche Beschleunigung der Impfungen, durch weitere Einbindung von Haus-  
76 und auch Betriebsärzt\*innen und der zügige Ausbau der Testinfrastruktur,  
77 insbesondere im ländlichen Raum sind wichtige Bausteine zum Erreichen und  
78 erhalten einer Niedriginzidenz und sollten uns ermutigen, eine solche Strategie  
79 zu verfolgen.

### 80 **II. Verantwortung der Wirtschaft einfordern**

81 Ein Lockdown ist aus unserer Sicht nur wirksam, wenn auch die Arbeitswelt  
82 einbezogen wird. Daher fordern wir eine zeitlich befristete aber rechtlich  
83 verpflichtende, Umsetzung von Homeoffice, überall dort, wo es möglich und

84 notwendig ist, um so die Ansteckungsgefahr sowohl am Arbeitsplatz als auch auf  
85 dem Arbeitsweg zu vermindern.

86 Wo weiterhin in Präsenz gearbeitet werden muss, müssen Unternehmen  
87 verpflichtende Selbsttest für alle Arbeitnehmer\*innen mindestens dreimal  
88 wöchentlich durchführen sowie zusätzliche Abstands- und Masken- und  
89 Hygieneregeln konsequent umsetzen. Die Kosten hierfür dürfen nicht bei den  
90 Arbeitnehmer\*innen abgeladen werden. Bei positiven Tests muss Clusterquarantäne  
91 mindestens entsprechend der Quarantäneempfehlungen des RKI unbedingt  
92 durchgesetzt werden.

93 Im Falle sehr hoher Inzidenzwerte in einzelnen Landkreisen sind für Betriebe mit  
94 Arbeitsplätzen, für die keine Homeoffice-Lösungen möglich sind (z.B.  
95 Produktionsarbeitsplätze) und die nicht der Daseinsfürsorge zuzurechnen sind  
96 verpflichtende Betriebsruhen über einen bestimmten Zeitraum ins Auge zu fassen.

### 97 **III. Priorität für Schulen und Kitas**

98 Wir widersprechen ausdrücklich der Entscheidung, Schulen und Kitas  
99 inzidenzunabhängig zu öffnen. Die letzten Tage zeigen, dass gerade bei Kindern  
100 und Jugendlichen die Inzidenz weit über den Durchschnitt gestiegen ist.

101 Wir erkennen an, dass die Testpflicht ein bedeutender Baustein für eine sichere  
102 Öffnung der Schulen ist, bei den aktuell hohen Inzidenzen aber ein falsches  
103 Gefühl der Sicherheit vermittelt und nicht als Begründung für das  
104 inzidenzunabhängige Offenhalten der Schulen dienen kann.

105 Wir wollen, dass diese Erkenntnisse und Erfahrungen endlich auch in das  
106 politische Handeln der Staatsregierung einfließen. Wir sind überzeugt, damit  
107 auch dem Willen vieler Eltern und Kinder zu entsprechen, die sich vor einer  
108 SARS-CoV-2-Infektion im Kita- oder Schulbereich fürchten.

109 Wir unterstützen die Forderungen des offenen Briefs [3] und fordern jetzt:

110 1. Schließung aller Schulen und Kitas (außer Notbetreuung und Unterstützung für  
111 Kinder und Familien mit besonderem Bedarf) bis die 7-Tages-Inzidenz wieder  
112 deutlich unter 100 Fällen/100.000 EW gesunken ist und nicht ansteigt sowie eine  
113 effektive Verfolgung und Eindämmung von Infektionsfällen durch zuverlässige  
114 Ermittlung und Beobachtung der Risikoinzidenz nachhaltig möglich ist. Die  
115 Öffnung von Schulen sollte Priorität gegenüber sonstigen Lockerungen haben und  
116 nur schrittweise und unter intensiver Beobachtung des Infektionsgeschehens  
117 geschehen. Die zunehmende Verlagerung der Infektionen in die jüngeren  
118 Altersgruppen werden wir genau beobachten und die Kinder dementsprechend  
119 schützen. Hohe Inzidenzen unter Kindern sind für uns auch bei gleichzeitig  
120 niedriger Gesamtinzidenz nicht akzeptabel.

121 2. Etablierung von Unterricht in festen kleinen Gruppen als erster  
122 Öffnungsschritt sowie Wechselunterricht auch in der Grundschule bereits unter  
123 einer Inzidenz von 100. Die Lerngruppen können und sollen auch an  
124 außerschulischen Lernorten und insbesondere im Freien zusammentreffen.

125 3. Möglichst häufige, mindestens dreimal wöchentliche Einzel-Tests vor  
126 Schulbeginn aller Schüler\*innen sowie Lehrer\*innen und weiterer Schulseitiger  
127 beim Betreten des Schulgrundstücks, Schaffung der Möglichkeit von Gurgel-PCR-  
128 Tests als Pooltest, da diese eine höhere Aussagekraft besitzen und Infektionen  
129 früher nachweisen können.

130 4. Die Einführung und Durchsetzung der Maskenpflicht an allen Schulen möglichst  
131 weitgehend auch während des Unterrichts. Auch der im Wechselunterricht mögliche  
132 Abstand von 1,5 m verhindert nicht die Ansteckung durch Aerosole, insbesondere  
133 in nicht ausreichend belüfteten Klassenzimmern.

134 5. Die Anschaffung und sicheren Betrieb von Luftreinigern für Klassenzimmer, in  
135 denen keine ausreichende Querlüftung möglich ist. Hierfür streben wir eine  
136 Finanzierung durch Land und Bund an.

137 6. Bessere Voraussetzungen für häuslichen Unterricht sowohl im  
138 Wechselunterricht, bei vollständiger Schulschließung als auch für die diejenigen  
139 Schüler\*innen, die sich gegen die Präsenz in der Schule entscheiden durch das  
140 Sächsische Staatsministerium für Kultus, etwa durch Videoübertragungen,  
141 Hilfestellung durch Pädagog\*innen, Pädagogik-Studierende, Sozialpädagog\*innen  
142 und qualifizierte digitale Angebote. Dabei soll insbesondere auf die Bedürfnisse  
143 von sozial benachteiligten Kindern und Familien sowie Kindern mit besonderem  
144 Förderbedarf eingegangen werden und Unterstützungssysteme sowohl aus der  
145 Zivilgesellschaft als auch aus bestehenden sozialpädagogischen Angeboten  
146 gefördert werden.

147 Wir begrüßen darüber hinaus ausdrücklich die Abschaffung der Schulpräsenzpflicht  
148 in der CoronaSchutzVO vom 29. März. Der Bildungsauftrag des Staates bleibt auch  
149 für die Schülerinnen und Schüler erhalten, die sich für eine Abmeldung vom  
150 Präsenzunterricht entschieden haben. Das Kultursministerium und die Schulen  
151 dürfen keinen mittelbaren Zwang zum Schulbesuch ausüben.

152 Schüler\*innen, die dem Präsenzunterricht fernbleiben, dürfen aber keine offenen  
153 oder versteckten Nachteile sowohl beim Bildungsfortschritt als auch bei  
154 Prüfungen erleiden. Die ggf. notwendige Betreuung der Kinder durch einen  
155 Elternteil muss auch arbeitsrechtlich mit weiteren Fehltagen abgesichert werden

#### 156 **IV. Grundrechte verteidigen - auch in der Pandemie**

157 Wir BÜNDNISGRÜNE verteidigen die Ausübung der Grundrechte. Auch in der Pandemie  
158 dürfen sie nur im erforderlichen, notwendigen und angemessenen Ausmaß  
159 eingeschränkt werden und auch nur solange keine grundrechtsschonenderen Lösungen  
160 zur Verfügung stehen. Die weitgehende Erhaltung und Wiederherstellung der  
161 Grundrechte ist nicht nur verfassungsrechtlich geboten und für eine lebendige  
162 Demokratie unerlässlich, sondern auch Voraussetzung einer Zustimmung der  
163 Bürger\*innen zu den Schutzmaßnahmen. Auf der anderen Seite hat der Staat eine  
164 Schutzpflicht für die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger und gerade der  
165 Schwächsten.

166 Im Nachhinein müssen wir feststellen, dass der Staat bei der Beschränkung der  
167 zentralen Grundrechte der Versammlungsfreiheit, der Religionsfreiheit oder der  
168 Berufs- und Gewerbefreiheit von Ladenbesitzer\*innen Grenzen unzulässig  
169 überschritten hat. Andererseits muss der Staat die Rechtsordnung auch  
170 durchsetzen und nicht wie bei vielen sog. "Querdenker"-Demonstrationen  
171 einknicken.

172 Wir wissen, dass gerade Ausgangssperren für viele Menschen und nach einem Jahr  
173 Pandemie sehr schmerzliche Eingriffe in die persönliche Freiheit sind. Auch ist  
174 die Ansteckungsgefahr in Innenräumen wesentlich höher als draußen. Wir  
175 wollen uns hier auch angesichts der aktuellen Rechtsprechung des OVG Bautzen für  
176 differenzierte Lösungen einsetzen.

177 **V. Parlamentsentscheidung und Expert\*innenrat**

178 Wir fordern die Landtagsfraktion auf, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass der  
179 Landtag seine Gesetzgebungsrechte und -pflichten auch in der Pandemie  
180 vollumfänglich wahrnimmt. Demokratische Legitimation entsteht nur durch  
181 Entscheidungen des gewählten Parlaments in der Sache. Nur Landtagsentscheidungen  
182 gewährleisten eine offene und öffentliche Debatte über die notwendigen  
183 Maßnahmen.

184 Damit die erforderlichen Maßnahmen sachgerecht vorbereitet, implementiert und  
185 begleitet werden können, fordern wir die Einrichtung eines Rates von  
186 Expert\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen. Dieser Pandemie-Rat berät  
187 Staatsregierung und Landtag und gibt Empfehlungen ab.

188 [1] Epidemiologisches Bulletin vom 01.04.2021  
189 [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/13\\_21.pdf?\\_\\_b-](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/13_21.pdf?__blob=publicationFile)  
190 [-lob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/13_21.pdf?__blob=publicationFile)

191 [2] ([https://www.institutmolinari.org/wp-content/uploads/sites/17/2021/03/etude-](https://www.institutmolinari.org/wp-content/uploads/sites/17/2021/03/etude-zero-covid2021_en.pdf)  
192 [zero-covid2021\\_en.pdf](https://www.institutmolinari.org/wp-content/uploads/sites/17/2021/03/etude-zero-covid2021_en.pdf) , deutsche Artikel zur Studie  
193 [https://www.rnd.de/wirtschaft/studie-no-covid-lander-haben-ihre-wirtschaft-am-](https://www.rnd.de/wirtschaft/studie-no-covid-lander-haben-ihre-wirtschaft-am-besten-geschutzt-l6TA2VIASZHTBFLFRPOT4U5DM4.html)  
194 [besten-geschutzt-l6TA2VIASZHTBFLFRPOT4U5DM4.html](https://www.rnd.de/wirtschaft/studie-no-covid-lander-haben-ihre-wirtschaft-am-besten-geschutzt-l6TA2VIASZHTBFLFRPOT4U5DM4.html))

195 [3] [https://www.openpetition.de/petition/online/sichere-und-gerechte-bildung-in-](https://www.openpetition.de/petition/online/sichere-und-gerechte-bildung-in-sachsen-auch-waehrend-der-pandemie)  
196 [sachsen-auch-waehrend-der-pandemie](https://www.openpetition.de/petition/online/sichere-und-gerechte-bildung-in-sachsen-auch-waehrend-der-pandemie)